

Trachsel, Peter

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

matischen Rittmeyer-Druckwaage (wie man sie jetzt in fast allen Kraftwerk-Kavernen antrifft) genau erfasst, gemessen und ferngemeldet werden kann. Damit ist der Druck H in der Gleichung für die Leistung $N = k \cdot Q \cdot H$ bekannt. Die Triebwassermenge Q wird vom Venturimesser bestimmt. Die beiden Werte werden laufend mittelst digitaler Uebertragung dem kombinierten Empfänger im Kommandoraum gemeldet. Dieser multipliziert die beiden Faktoren und registriert die Leistung in mkp/s. Eine Integrierereinrichtung summiert diese Leistungswerte und gibt auf einem Zählwerk die Nettoarbeit der Wasserkraft in mt bekannt.

Persönliches. Als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Ing. C. Hauri ist Ing. P. A. Leutenegger, früher Adjunkt des Kantonsingenieurs, schon letztes Jahr Wasserrechts- und Wasserbauingenieur des Kantons Aargau geworden. — Anstelle des an die ETH berufenen Ing. E. Tanner (s. S. 30 dieses Jahrgangs) ist Theophil Weidmann, dipl. Kult.-Ing. G. E. P., der bisherige Adjunkt, Vorsteher des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Zürich geworden. — Die Zentralschulpflege Zürich hat als neuen Direktor der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums in Zürich Architekt Alfred Altherr berufen. Sie hat die wertvolle Tätigkeit von Hans Fischli, der auf Ende des Schuljahres seine Stelle als Direktor verlässt, verdankt. — In Winterthur wurde Arch. Ulrich Huttenlocher, bisher beim Hochbauamt der Stadt Zürich, zum Adjunkten und Stellvertreter des Stadtbaumeisters gewählt; gleichzeitig hat Hans Textor auf den 31. Juli seinen Rücktritt als Stadtingenieur erklärt. — Prof. Dr. Ed. Imhof hat in Stockholm aus der Hand der Königin Luise von Schweden die Hedin-Medaille in Gold empfangen, die ihm von der Schwedischen Gesellschaft für Anthropologie und Geographie in Würdigung seiner Arbeiten auf dem Gebiet der Kartographie zuerkannt wurde. — Abraham Schmid, Kantons-Oberingenieur von Graubünden, ist altershalber zurückgetreten; sein Nachfolger ist Hans Fuhr, dipl. Ing., in Firma Locher & Cie. AG.

«Bulletin RILEM» heisst die offizielle, vierteljährlich erscheinende Fachzeitschrift der Internationalen Vereinigung der Versuchs- und Forschungsanstalten für Baumaterialien und -konstruktionen (Réunion Internationale des Laboratoires d'Essais et de Recherches sur les Matériaux et les Constructions). Der grösste Teil der Aufsätze ist zweisprachig, nämlich französisch und englisch. Die genannte Vereinigung hält von Zeit zu Zeit Tagungen über ausgewählte Themen ab, die dabei gehaltenen Vorträge sowie die Zusammenfassungen erscheinen im Bulletin RILEM. Die Hefte 8 und 9 (Sept. und Dez. 1960) behandeln «Modelle in verkleinertem Massstabe» und «Einfluss der Zeit auf die Festigkeit und die Verformungen des Betons.» Es werden jeweils die allgemeinen Grundsätze und besonders interessante praktische Beispiele dargestellt. Es werden etwa 400 Seiten pro Jahr zu einem Abonnementspreis von 50 Fr. geboten. Adresse: RILEM, 12, rue Brancion, Paris 15e.

Die Tagung der Weltkraftkonferenz in Spanien 1960, über die E. Gruner hier letztes Jahr in Heft 31, S. 516, berichtet hat, ist Gegenstand zweier ausführlicher Darstellungen geworden, auf die wir noch besonders hinweisen möchten. Die Zeitschrift «Brennstoff, Wärme, Kraft» widmete ihr Heft 2 dieses Jahres dem Thema, indem sie alle behandelten Gegenstände in treffenden Kurzreferaten zur Geltung kommen lässt und damit einen sehr vollständigen Ueberblick über das unerhört weite Gebiet gibt. Im Gegensatz dazu bringt die schweizerische «Wasser- u. Energiewirtschaft» in Heft 1/3 1961 eine kleine Zahl ausführlicher Originalarbeiten in sehr schön illustrierter Ausstattung.

Nekrologe

† Peter Trachsel, dipl. Bau-Ing., unser Mitarbeiter, hat am 29. März beim Einbau von Messgeräten in der Baugrube einer Baustelle durch Unfall das Leben verloren. Geboren am 14. September 1933, durchlief er die Schulen in Rappers-

wil und die Oberrealschule in Zürich, um sich dann dem Bauingenieurstudium zu widmen, das er im Herbst 1958 als einer der Besten abschloss. Schon als Student fiel mir neben seiner Begabung und seinem Wissenseifer seine menschliche Wärme und sein hilfsbereites Wesen den Kameraden gegenüber auf. Es freute mich deshalb, ihn nach seinem Diplom als wissenschaftlichen Mitarbeiter zuerst in der hydraulischen und anschliessend in der Erdbau-Abteilung beschäftigen zu können. Dabei zeigte sich vermehrt seine Begabung, seine stete Wachheit, seine Einsatzfreude gepaart mit Schätzung des Kameraden und dessen Arbeit. So hat er auch schon mit Freude den Kontakt im Kreise der G. E. P. gepflegt. Im Militär wurde er Leutnant im Korps der Ingenieuroffiziere. Der Tod dieses für das Leben so gut gewappneten und von ihm noch viel erhoffenden jungen Menschen wirkte auf alle, die ihn kannten, als grausamer, unfassbarer Schlag des Schicksals. Um ihn trauern die Eltern, die Schwester und die Braut, mit welcher er in diesen Tagen den ewigen Bund der Ehe hätte schliessen sollen. Peter Trachsel wird in unserer Erinnerung als ein lieber und tüchtiger Mensch weiterleben.

Prof. G. Schnitter,

Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH



P. TRACHSEL

Dipl. Bau.-Ing.

1933

1961

Buchbesprechungen

Bauleitung. Baukosten. Von H. Kunz. 297 S. mit Tab., Beispielen und Illustrationen. Dietikon ZH 1960, Verlag Stocker-Schmid. Preis 64 Fr.

Es ist sehr verdienstlich, dass sich der Verfasser, der als Professor am Technikum Winterthur und als Dozent an der Eidg. Techn. Hochschule tätig ist, diesen etwas trockenen, für den Bauherrn aber wichtigen Stoff zur gründlichen Behandlung ausgesucht hat. Das Buch ist in fünf Abschnitte unterteilt, die nacheinander Bauleitung, örtliche Bauführung, Bauplatzbetrieb, Baukosten und Kalkulation im Hochbau behandeln. In der allgemeinen, kurzen Einleitung werden Begriffe wie Bauherr, Bauleiter, Unternehmer, Bauführer usf. knapp definiert, Begriffe, die u. U. zu Meinungsdivergenzen führen können.

Im Abschnitt über die Bauleitung sind die Aufgaben derselben, die Organisation und der Betrieb des Architekturbüros mit der Abwicklung des Projektierungsvorganges dargestellt, wobei dieser Vorgang in allen Einzelheiten sehr knapp und prägnant beschrieben ist. Er fängt an mit der ersten Kontaktnahme mit dem Bauherrn und hört mit der Genehmigung des Werkes auf. Der Abschnitt über die örtliche Bauführung zeigt die Funktionen des Bauführers und die für die Bauausführung notwendige Organisation mit Bauprogramm, Baukontrollen mit Rapportwesen, Revision und Pflichtenheft. Beigefügt sind ein farbiges Bauprogramm und Musterblätter für verschiedene Arbeitsgattungen.

Im dritten Abschnitt über den Bauplatzbetrieb findet man Wissenswertes über Baugrund, Baugespann, Vorbereitungsarbeiten auf der Baustelle, Bauplatzinstallation mit schematischen Zeichnungen und Charakterisierungen von Baumaschinen. Dem Verlauf der Bauarbeiten mit den Gerüstungen (diese sind zeichnerisch dargestellt) ist viel Raum gewidmet.

Der Abschnitt über Baukosten behandelt nacheinander Kosten und Werte von Liegenschaften mit Berechnungsbeispielen, einer Kostenschätzung und Baubeschrieb, ferner weitere Beispiele von Ein- und Mehrfamilienhäusern, die Baufinanzierung und die Baukosten als wirtschaftlichen Faktor mit graphischen Darstellungen, über die Entwicklung des